

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur der regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.
Konto-Nr. 72 86 24 60 06
BLZ 100 900 00
Berliner Volksbank



Wir danken den Unterstützern

- Vattenfall GmbH
- Gesellschaft für
Transfer immateriellen
Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner
Kaufleute und
Industrieller e.V.



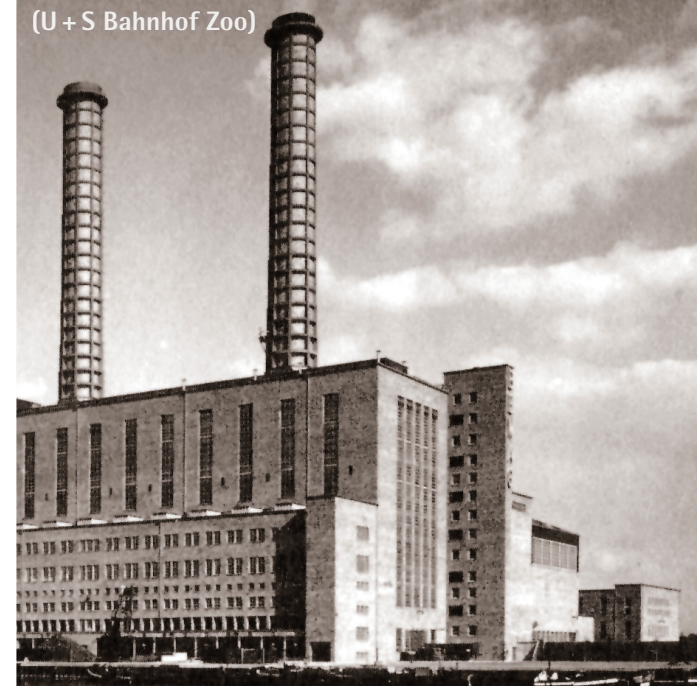
Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Berlin geht ein Licht auf Berliner Strom wird 130

16. Mai 2014 um 18 Uhr

im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
(U + S Bahnhof Zoo)



Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin
Tel. 030 411 90 698, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Bildnachweis:
????????????????????

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Berliner Stromnetzgeschichte(n) – Anfänge, Teilung, Wiedervereinigung«

Ulrich Strasse, Vattenfall

»Intelligente Energieversorgung für Berlin 2037«

Prof. Dr. Kai Strunz, TU Berlin

Durch den Abend führt
Dr. Manfred Uhlitz,
Verein für die Geschichte Berlins

19.30 Uhr

Gemeinsamer Ausklang des Abends
mit Imbiss und Getränken

Berliner Elektrizitätswerk 1884 – Die Geschichte des Berliner Stromnetzes

Am 8. Mai 1884 wird die Actiengesellschaft Städtische Elektrizitätswerke gegründet, die erste öffentliche Stromversorgung Deutschlands, hinter der Emil Rathenau und die Deutsche Edison-Gesellschaft (später AEG) stehen. Das erste Ziel – der Bau der Kraftwerk-Zentrale in der Markgrafenstraße 44 – ist bald erreicht, mehr und mehr Straßen und Haushalte der deutschen Hauptstädte erhalten elektrisches Licht. Der Magistrat der Stadt erlaubt die Verlegung von Kabeln auf öffentlichem Straßenland.

1923 erst firmierte die Gesellschaft als BEWAG und betrieb Kraftwerke, Umspannwerke und das stetig sich erweiternde Stromnetz der Stadt. Zum 100. Geburtstag schrieb die BEWAG in ihrer Festschrift, dass ein »an Fortschritten und Fehlschlägen reiches Stück Zeitgeschichte« zurückgelegt worden sei, in dem die BEWAG wirtschaftliche und politische Strukturveränderungen, den umfassenden Wandel von Gesellschaft und Arbeitswelt und nicht zuletzt Krieg und Teilung meisterte. 1984 aber lag die Wiedervereinigung noch in der Zukunft und damit die Herausforderungen, das Netz wieder zu flicken. Denn die Zukunft ist nicht vorhersehbar – aber man sollte es versuchen. Indem man beispielsweise die Geschichte des Stroms in Berlin bis in das 800-jährige Stadtjubiläum 2037 weiterspinn.

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7
10178 Berlin

